

und rechts je ein frei schwebender Putto; in der Mitte drei Reliefs: hl. Dreifaltigkeit, Petrus und Hieronymus. Der Schrank gehört der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. an, die Reliefs, die Rocaille und die Bekrönung sowie teilweise die Beschläge um 1750; nicht österreichisch, vielleicht bayrisch (Fig. 535 und 536).

Fig. 535 u. 536.

2. Runde Urne mit abwechselnd Silber- und Elfenbeinwürfeln fazettiert, oben und unten mit Silberborte abgeschlossen. An der unteren Borte getriebene wilde Tiere und Pranken als Füße. In Turin erworben. Um 1800 (Fig. 537).

Fig. 537.

3. Jardinière auf rundem Postamente aus schwarzer und Goldbronze; drei Karyatiden aus demselben Metall, eine Kristallschale auf den Köpfen tragend. Um 1800.



Fig. 528 Sammlung Matsch,
Skizze von G. B. Tiepolo (S. 417)



Fig. 529 Sammlung Matsch,
Christkind, Holzstatuette (S. 418)

4. Dreifuß aus Porphyr, die Sitzplatte gerippt, die Mitte als eingerollte Schlange gebildet. In Anlehnung an ein antikes Vorbild, um 1800. Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth an den Besitzer, aus borghesischem Besitz erworben.

5. Tafelaufsatz für Salz und Pfeffer, Essig und Öl; gelblich und blau glasierter Ton mit unglasierten Stellen. Neptun zwischen zwei Seepferden stehend, deren Schwänze er umfängt. Unten naturalistisch gebildete Wellen mit Muscheln; vorn und hinten zwei große Muscheln für Pfeffer und Salz. Alle Teile einzeln zum Herausnehmen. Italienisch, um 1600 (Fig. 538).

Fig. 538.

6. Eine runde Schildpattdose, im Deckel Steinkamee mit bakchischer Szene; innen Ölminiatur auf Silber, weiblicher Kopf mit reichem Perlenschmucke im blonden Haare. Französisch, um 1700.